Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichiedenes.

Handwerks: und Gewerbeverein Ufter. (Rorrefp.) Dem Jahresberichte bieses Bereins entnehmen wir Folgendes: Die Arbeit, welche hauptfächlich bem Vorstande gur Erledigung zugewiesen wird, theilt fich in folgende brei Rategorien: 1. Ausschließliche Bereinsgeschäfte, 2. Lehrlingsprüfung, und 3. Gewerbeschule. In 14 Sigungen erledigte ber Borftand alle an ihn herangetretenen Beschäfte, namentlich murben bie Rreis= schreiben Nr. 117 über Kranken= und Unfallverficherung, fo= wie Rr. 123, die Motion Comtesse betreffend, einer grund= lichen Berathung unterzogen. Es fonnte nur eine Beneral= versammlung abgehalten werben, in welcher unter Anderem beschloffen murde, bem gurudtretenden Brafibenten für feine bem Berein geleifteten guten Dienfte eine Dankesurtunde gu verabfolgen. Im Berichtsjahre hielt Herr Gewerbesekretär Rrebs auch einen Bortrag über bas Thema: "Gefchäfts= gebräuche und Beichäftsvortheile". Der Vortrag war leicht= faklich und die ertheilten Rathschläge fanden allgemeinen Beifall. Nach langer Unterbrechung veranstaltete der Borftand wieber einmal einen Gesellschaftsabend für sämmtliche Mit= glieder mit ihren Angehörigen. Derfelbe wurde fehr gahlreich befucht und gewiß werden die Theilnehmer mit Befriedigung fich ber gemuthlich verlebten Stunden erinnern. Die Dele= girtenversammlungen bes schweizeeischen Gewerbevereins in Bern und Liestal wurden erstere durch zwei und letztere durch einen Bertreter besucht, welche bann in einer fpatern Berfammlung barüber Bericht erftatteten. Die Lehrlingsprüfung verursachte auch diefes Jahr wieder viel Mühe und Roften; es nahmen 15 Lehrlinge baran Theil, 13 wurden biplomirt und von fünfen die Arbeiten an die Ausstellung prämirter Lehrlingsarbeiten nach Bern gefandt. Befondere Aufmerkfamteit schenkte ber Borftand ber von ihm geleiteten Bewerbeschule. Durch fünf Lehrer wird in 18 wöchentlichen Stunden Unterricht ertheilt in folgenden Fächern: 1. Deutsche Sprache, 2. Rechnen, 3. Geometrie und 4. Zeichnen; bas Berufszeich= nen wird durch Berufstechniker ertheilt, die andern Fächer durch hiefige Sekundarlehrer. Für unbemittelte Schüler wersben aus einem besondern Kredite Zeichnungsmaterialien ansgekauft und gratis verabfolgt. Die Schülerzahl beträgt im laufenden Semester 126, das Schulgeld Fr. 1.50 per Schüler und Semester. Der Berein unterstützt die Gewerbeschule durch einen jährlichen Beitrag von 100 Fr., ebenso die periodisch stattsindenden Reiseausssuge der Gewerbeschüler und endlich bestreitet er die Kosten der Lehrlingsprüfung, soweit die hiessür bestimmten Beiträge nicht hinreichen. Leider wird unsere Kasse durch den Krach der Leihkasse in Uster eine bedeutende Einduße erleiben, indem seit vielen Jahren unser Bereinssvermögen dort angelegt war; doch hoffen wir auch in Zukunft, trotz dieser mißlichen Aussicht, unser Schifflein über dem Wasser zu halten.

Der Gewerbeverein St. Gallen beschloß in der Monatsversammlung vom 8. d. M., auch dies Jahr wieder eine
2—3tägige Studienreise zu unternehmen und zwar den Holzverarbeitungswerken im Sihlwald Zürich, sowie den bebeutenben mechanischen Handwerks-Großbetrieben in den Dörfern
am Zürichsee (z. B. der Möbelfabrit von Emil Baumann
in Horgen 2c.) einen Besuch zu machen und es wurde der Kommission der Auftrag ertheilt, die bezüglichen einleitenden Schritte zu thun und das Programm zu entwerfen. — Im Weitern wurden prachtvolle neue Entwürfe zu Möbeln, von Herrn Lehrer Hansen am Gewerbemuseum gefertigt, vorgelegt. Der Haupttheil des Abends war der Vorsührung des Original-Schison-Phonographen neuester Konstruktion gewidmet, ber wirklich überraschend gut funktionirt.

Gewerbeverein Bern. In der Monatsversammlung des Handwerkers und Gewerbevereins Bern gab Herr Blom, Direktor des Gewerbemuseums, Mittheilungen über die Lehrslingsprüfungen und über das schweizerische Lehrlingsprüfungsreglement. Er wünschte, daß daßselbe im ganzen Kanton Bern im Interesse des gesammten Handwerkerstandes Anwensdung finden möchte. Hinsichtlich der Lehrlingsarveiten beklagt es Herr Blom, daß nur 53 Anmeldungen erfolgt seien, von denen aber nur 48 berücksichtigt werden konnten, im Borzighre nur 30. Die Stadt Bern zähle zirka 800 Lehrlinge, also sei das Verhältniß gewiß nicht ein günstiges; man hofft aber, daß es besser werde.

Kantonaler Gewerbeverband Appenzell A.: Rh. Das erfte Rantonalkomite murbe beftellt in ben Sh. Barquetier Sugentobler in Berisau, Berichtsprafibent Breifig in Balbftatt, Gemeinderath Th. Fisch in Trogen, Gemeinderath Linbenmann in Bühler, Gemeinberichter Tobler gur harmonie in Heiden und Bartner Hohl in Walzenhausen. Herr Hugen= tobler wird einstimmig jum Brafibenten gewählt und hierauf als 7. Mitglied und als Attuar Herr Volkart in Berisan. Dem Komite wird der Auftrag ertheilt, ein Reglement für die Delegirtenversammlung zu entwerfen und die einleitenden Schritte zu thun zur Gründung eines tantonalen Sandwerter= vereins an Stelle der drei Bezirksverbande mit einem gegen= wärtigen Mitglieberbeftand von zirta 400 Mitgliebern. Gine Eingabe des mittelländischen Sandwerker- und Gewerbevereins. das Haustrunwesen beschlagend, wird gutgeheißen. Die in ber Gingabe gemachten Borichlage, nämlich: "Um dem Saufirunwesen wirksam entgegenzutreten, find: 1) bie Patenttaren, wo immer möglich, zu erhöhen; 2) follten die Hausirpatente für minbestens brei Monate gelöst werben muffen und ift 3) die Handhabung einer strengern Kontrolle durch die Polizei unbedingte Nothwendigfeit; die Brundung eines fantonalen Polizeitorps mare biesfalls fehr zu begrugen", finden einftimmig Genehmigung. Das Rantonaltomite wird beauftragt, eine diesbezügliche Gingabe beforberlichft an ben hohen Rantongrath auszuarbeiten.

Den Dachdedermeistern von St. Gallen und Umgebung wird das Leben von Seite ihrer Gesellen fauer gemacht. Lettere verlangten einen Sommertaglohn von Fr. 5 und im Winter Fr. 4 per Tag, ferner den Arbeitstag im

Sommer zu 10, im Winter zu 8 Stunden normirt, sodann bei Ueberzeit= und Sonntagsarbeit den doppelten Lohn und bei Schneearbeit auf Dächern den vollen Sommerlohn, ferner bet answärtigen Arbeiten 50 Prozent Zuschlag und endlich die Bestimmung, daß die Abzüge für Unfall $2^1/_2$ Prozent nicht übersteigen dürsen. Die Meister gingen auf die meisten Punkte ein, wollten aber bei der jezigen kritischen Zeit den Sommerlohn auf Fr. 4.50 sigirt wissen. Darauf bekamen sie die Antwort, es bleibe bei dem Beschluß der Gesellen und wenn diesen die Meister dies 5. März nicht acceptiren, so werden erstere sofort eine Genossenschaft gründen und den Meistern Konkurrenz dieten. Auf dies hin kündeten die 15 Meister sogleich allen ihren Gesellen, welche im Fachverein sich besinden.

Die Bauthätigkeit in der Stadt Schaffhaufen, welche man voriges Jahr auf einer noch nie bagewesenen Sohe fand und beghalb meinte, fie werbe rafch wieder aufhören, icheint fich für die nächsten Jahre im Gegentheil noch zu erweitern. Un öffentlichen Bauten und Werken fteht in Aussicht vor Allem der Umban des Bahnhofes, welcher mehrere Millionen Geld auf den Plat werfen wird; hoffentlich auch ein neues Postgebäube, Quais und Strafenbauten am Rhein im fog. Untergries; ein Schulhaus im größeren Styl auf bem Em= mersberg, ferner die Erweiterung ber Bafferverforgung und bie Ginführung ber elettrifchen Beleuchtung. Es entwickelt fich aber auch eine große private Bauthätigkeit. Bom fog. Oberhausgut hat die Kammgarnspinnerei einen Theil er= worben, um dort eine Angahl befferer Arbeiterhäuser hinguftellen, was schon lange noth thut. Auch in der Moserstraße foll endlich gebaut werden, felbst die "Baugesellschaft" habe bas nun wirklich und ernftlich im Sinne. Gin Theil ber Gebäude find schon ausgestedt; bort soll auch eine Strickmaschinenfabrit erstellt werden; im Mühlenthal ift die große Sägerei im Ausbau begriffen; vor den Mühlen die Thonwaarenfabrit um eine Gefchirrmuhle erweitert worben; bie großartige Rellerei von F. Stahel an ber Bachftraße geht ebenfalls ihrer Bollenbung entgegen und für eine neue Steig= Kirche sei das nöthige Geld so ziemlich vorhanden. Der alte Bottesader foll mit eifernem Gelander zu einer öffentlichen Anlage eingefriedigt und der bisherige Biehmarkt verlegt werben. Die Unterftädtler oder die in Fischerhäusern bewerben fich barum, daß er braugen in die Sommerluft hinkomme, bamit bas Bieh im Sommer recht luftig werbe, und wenn ber Rhein zu hoch kommt, vor Lust schwimme. Auch neue Billen und Privathäuser sind im Bau begriffen an der Grabenftraße, auf ber Steig, an ber Emmersbergftraße. Das alte Salzhaus, bas große Haus an ber Ede ber Unterstadt gegen ben "Freien Blat,", sei von der Wafferwertsgesellschaft um Fr. 60,000 bertauft worden, um gu gahlreichen Wohnungen eingerichtet zu werben. Sie sehen, Schaffhausen fteht nicht ftill; es ift in ber Erweiterung begriffen. Soffen wir, daß fie bon Dauer fei!

In St. Gallen geht ber Häuserhandel gegenwärtig wiesber etwas lebhafter; in den Monaten Januar und Februar wurden auf Stadtgebiet nicht weniger als 35 Handänderungen vollzogen, im Betrage von zirka zwei Millionen Franken. — Die diesjährige Baucampagne wird vorausssichtlich wieder recht lebhaft werden, da von der Gemeinde aus die bekannten großen Projekte: die Steinachüberwölbung (und was damit alles zusammenhängt) und die Schlachthausdauten und von Seiten vieler Privatunternehmer umfangreiche Unternehmungen zur Ausführung kommen werden.

Rene Bestuhlung. Die Burgergemeinbeversammlung von Täuffelen-Gerlafingen hat beschlossen, ber Ginwohnergemeinbe für sämmtliche Schulen genannter Gemeinde eine neue Bestuhlung anzuschaffen.

Dampfichiff Berkehr auf dem Bodenfee. Auf 1. April lift. Is. wird nach einem Beschluß der vereinigten Bodensees Dampfschifffahrisverwaltungen ein neuer Bodenseefahrplan eingeführt, der für die babischen, württembergischen, baperis

schen und österreichischen Uferorte die Absahrtszeiten in mitteleuropäischer Zeit, für die schweizerischen Uferorte dagegen in Berner Zeit angibt. Die Differenz zwischen diesen beisen Zeiten beträgt genau eine halbe Stunde. Die Sache ist insofern einsacher geworden, als vom 1. April an am Bodensee nur noch zwei verschiedene Zeiten gelten, während man dis jetzt deren fünf hatte, indem die schweizerische Uhr der badischen um 4, der württembergischen um 7, der bayerischen um 17 und der österreichischen um 28 Minuten nachzging. Es wäre den Bewohnern der Grenzkantone angenehm gewesen, wenn die nunmehr für Süddeutschland und Oesterreich gültige Zeit auch für die Schweiz eingeführt worden wäre. Der Bundesrath hat aber ein bezügliches an ihn gerichtetes Ansuchen abgelehnt.

Das Asphaltpflaster mit eingelegten schmiedeeisernen Rippenkörpern (Batent 58087) von Chr. Claussen in Hamsburg besteht aus einer Betonunterlage mit darüber gelegter Asphaltschicht, in welche schmiedeeiserne Nippenkörper eingebettet sind. Die einzelnen Lamellen sind mit einander auf Hochkant verzinkt und zur Straßenrichtung schräg gestellt. Die kleinen viereckigen Zwischenräume werden mit Asphalt vollständig ausgesüllt, so daß eine ebene, äußerst widerstandsstähige Fahrbahn entsteht.

Wedernder Röhrenreiniger für Beige zc. Röhren. Diefes Inftrument (D. R.=B. Nr. 53,130), deffen Vertrieb die Firma Paul Lechler in Stuttgart übernommen hat, bient gur Reini= gung von Heiz- und Siederöhren an Dampfteffeln, Bormarmern u. bgl. Dasfelbe befteht im Wefentlichen aus einer inneren Führungsstange mit Führungsscheiben, welche oben burch ben Verschlußkopf, unten burch eine Ansakmutter mit Gasgewinde zum Ginschrauben einer Stange ober eines Gasrohres versehen ift. Zwischen Verschlußkopf und Ansagmutter liegen, in die Führungsscheiben eingelassen und nach außen verspannt, 4 Stäbe mit übereinandergreifenden Theilscheiben (Bugicheiben), welche fich an die Rohrwandungen anpreffen und alle benfelben anhaftenben Beläge, wie Ruf, Reffelftein 2c., gründlich entfernen. Der Röhrenreiniger wird in verschiedenen Größen angefertigt. Bei Beftellungen ift die lichte Rohrweite anzugeben; außerdem ift Mittheilung barüber erwünscht, ob ber Röhrenreiniger für Beigröhren gum Enfernen von Ruß, ober für Siederöhren behufs Beseitigung von Reffelftein bienen soll, da hienach die Stärke der Febern bemessen werden muß.

Bienenwohnungen aus Korkstein. Gin neues Material zur Herstellung von Bienenwohnungen wird in der "Bienen» pstege" angezeigt. Es ist dies der sogenannte Korkstein, er besteht aus zerkleinerten Korkabfällen mit Cement als Bindemittel; berselbe ist leicht, läßt keine Feuchtigkeit durch, ist porös und bewahrt als schlechter Wärmeleiter vorzüglich die von den Bienen im Stocke erzeugte Wärme. Die Korksteinsplatten werden in beliediger Größe, genau für Bienenstöcke passend, hergestellt. Der Bienenzüchter hat nur die einzelnen Platten mit Orahtstiften oder Klammern zu verbinden und den Stock dann mit Ghys, Lehm, Cement oder sonst einem Dichtungsmittel zu verstreichen. Die Bienen gedeihen in diesen Stöcken vorzüglich; selbst im Freien aufgestellt, ist man einer guten Ueberwinterung sicher.

Sigmöbel und Tische mit elastischen Füßen. Das Rücken der Sessel geschieht nicht immer ohne Schaben für den gewichsten Fußboden, ebenso ist es mit den schweren Tischen, wenn sie von ihren Pläzen in die Mitte des Saslons oder in ein anderes Jimmer geschoben werden. Sine sehr praktische Vorkehrung, welche diese Uebelstände ganz deseitigt, gibt die "G.-Zig." an. Diese besteht darin, daß man in sämmtlichen Möbelsüßen ein Loch ausdreht, in welches ein Stück Kautschuft eingekittet wird, jedoch so, daß das Kautschufende einige Linien hervorragt. Die Clasticität des Kautschufs verhindert die Beschädigung des Bodens und ermögslicht ein geräuschloss Beschern berartig ausgestatteter Möbel.

Ein neues Calorimeter hat Herr Ingenieur Stut in Winterthur tonstruirt, wofür ihm vom Preisgericht, bestehend

aus den herren Professoren Dr. Lunge, Weber und Ingenieur Hirzel: Gufi, ein Preis von 750 Fr. zuerkannt worden ift. Dasselbe weist eine Reihe Berbefferungen gegenüber altern Suftemen auf und ein Sauptvorzug besteht barin, bag größere Quantitäten Brennmaterialien untersucht werden fonnen. Bekanntlich wird die Wärmemenge in Calorien ausgedrückt. Gine Calorie ift diejenige Wärmemenge, welche erforderlich ift, um 1 Kilogramm Waffer um 1 Grad Celfius zu er= warmen. Durch vielfache Untersuchungen hat herr Stut mit Sulfe feines Calorimeters (Wärmemeffer) berechnet, daß per 1 Rp. Ginheitspreis (zu ben üblichen Preisen ber nachfolgen= ben Stoffe) die Steinkohle 1630, Coaks 1584, Torf 1035, Tannenholz 712, Gas 500 und Betroleum 395 Calorien abgibt. Die Preiswürdigkeit der angeführten Brennmaterialien ist aus den Angaben ohne Beiteres ersichtlich. Natürlich fcmanken diese Werthe je nach den örtlichen Breisen und ber Qualitat ber gu untersuchenden Brennmaterialien. Gin Egemplar bes Apparates von herrn Stut fteht im ftabtischen Bas- und Baffermert Binterthur.

Schmiedeiserne Füllung.

Selbstthätiger Borreiber für Fensterläden 2c. von 3. Hilb in Eglingen (D. R. P. Nr. 55,770). Wenn man diese Borrichtung in die Hand nimmt, drängt sich zu allererst die Frage auf, wie ist es möglich, daß man diese Form von Borreiber nicht schon von jeher hatte, so einfach und zweckmäßig ift fie! Der zweitheilige Borreiber, welchem eine ein= fache ober eine reichere Form gegeben werben tann, breht fich fehr leicht um die glatt abgedrehte Achse bes in der Wand zu befestigenden Stiftes und steht vermöge seines Eigenge-wichtes stets senkrecht. Da der obere Theil des Borreibers auf ber Seite gegen bas Fenfter abgeschrägt ift, so kommt er beim Burudlegen bes Labens von felbst in eine horizon= tale Lage, läßt in biefer den Laben paffiren, fällt in feine fentrechte Stellung gurud und halt ben Laben an ber Banb. Beim Schließen des Ladens braucht, wie fich aus Borftehen: bem von felbst ergibt, der Borreiber mit der hand nur in bie horizontale Lage gebracht zu werden, bamit ber Laben wieber paffiren fann. Der Batentinhaber nimmt für feine Erfindung felbstthätiges Funktioniren, sicheres Burudhalten

\$\text{\$\tin\etitt{\$\text{\$\exitint{\$\text{\$\text{\$\tin}}}}\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\tint{

bes Ladens, Billigkeit infolge der Ginfachheit und unverwüft= liche Dauerhaftigkeit — und zwar diese Eigenschaften alle mit vollem Recht - in Anspruch.

Reneste Erfindungen schweiz. Ursprungs.

(Gidgenöffische Batente von der zweiten Salfte Februar.)

Equilibrirtes Oblichtfenster, von Erwin Gresly, Solothurn. — Auslaufhahn ohne Stopfbüchse, von Baul huber, Battwyl. — Bafferbrause, von Ingenieur Sugo Mestern, Bafel. — Brunnenftodhydrant, von Ernft Beift, Samaden. Mefferreinigungsapparat, von Karolina Bolfensberger, Biediton. — Stichftempel für "Löcher" zum Markiren ber Stiche auf bem vergrößerten Stickereimufter, von Th. Leopold, Mechaniker, St. Gallen. — Cravattenverschluß, von J. Bieren-Bagner, Biel. - Baffermarmer für Betroltochherbe, von Carl Aeberli, Spenglermeifter, Sirglanden. -- Maschine zur Fabrikation von Cigarren und Cigarretten, von Dr. Jakob Müesch, Schaffhausen. — Hülfsgreifer an Tigelbruckpressen, von Frit Gugolz in Uerifon. — Berlegbarer Butftod mit brehbarem Wifchtolben und Stahlbrahtburfte, von Rob. Widmer, Biel. — Deg= und Füllapparat für medizinische Bulver, von C. Fried. Hausmann, St. Ballen. - Beigapparat für Böthkolben, von Linfig u. Andersen, Spengler, Montreug. Erzentrischer Rlemmbackenverband für Transmissionstheile ohne Reil und Schraube, von Carl Chrenfperger, Biel. - Waffer= brudmotor mit einseitig beaufichlagtem, felbststeuerndem Rol= ben, von Ingenieur U. Bogard, Zürich. — Neuerung an Induttionsapparaten, welche hohe Spannungen führen, insbesondere an Sochspannungs-Transformatoren, von der Mafchinenfabrit Derliton. - Reuerung an Sturmlaternen, von F. Merter u. Co., Baben. — Chlinderfeststellvorrichtung an Sturmlaternen, von Wilh. Egloff, Turgi b. Baben. — Neuer Dochttriebmechanismus, von Rung u. Bfandler, Lampenfabrit Olten. - Cigarrentifte mit Mufikwert, von ber Cigarren= fabrit Schöftland. — Diverse Batente aus bem Gebiete ber Uhrenindustrie.

Man fieht aus der borftehenden Lifte, daß der Erfin= bungsgeist 3. 3. in der Schweiz fehr rege ift und fich weit= aus in den meiften Fällen auf dem Gebiete des wirklich Nüglichen bewegt.

Fragen.

Lieferanten von ovalen Wichfe = Solzichachteln wer= den um Ginjendung ihrer Abreffen und Engrospreife an die Expedition diefes Blattes ersucht.

143. Ber liefert Rollmaße, 15 Meter lang und 14" breit, zum Ersehen des alten desetten Bandes? Das Rollsutteral ist noch aut. Abnehmer eines solchen Bandes ift: Joh. M. Schamann in gut. Abnehmer eines jougen
Sils im Doleschg, Graubundten.
144. Ber ift Käufer von Rothtannen-Blöchern, 18' lang und

145. Belche Gifen- ober Solzwaarenhandlung hatte einem jungen, foliden Drechsler mit mechanischer Einrichtung einen Spezialartitel in Arbeit zu vergeben, gegen punktliche und gemiffenhafte Ausführung?

Ber ift Raufer von durren Buchenscheitern, 3' lang? 146. Ber ift Räufer von durren Buchenquetern, 2 147. Ber liefert holzsarbenabzugpapier? Gine Möbelhand.

lung wünscht Soldes zu taufen. 148. Ift ein illustrirter Katalog über Hotel- und Privattoch-

heerde erhältlich mit beigegebenen Maasverhältnissen?

149. Wer ist Käufer von Bauholz, rund 24—36' lang und

5" fleinfter Durchmeffer? 150. Bo bezieht man am billigften Bugbeftandtheile gu Bo-

telfochheerden? Wie wird ein in der Mitte der Lange nach durch Be-

frieren gesprungener, gufeiserner Cobbrunnenständer am besten renovirt, eventuell gefittet, daß derselbe wieder bauernd mafferdicht wird? Das Gefrieren entstand badurch, weil unterlassen wurde, ben angebrachten Entwäfferungshahnen zu öffnen.

152. Wer verfertigt Erdbohrer, mit denen man nach Lehm juchen tann, ohne das betreffende Terrain beschädigen zu muffen? 153. Ber hatte allfällig einen Abschneidtisch für gewöhnliche und Strangfalgziegel zu verfaufen?

Antworten.

Auf Frage 131. Metallgewebe liefert die Metalltuchfabrik von Guftav Rirbach in Freiberg in Sachfen.